



Theaterbrief

April 2014

Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des Jahres 2013

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl ist deutlich von 312 auf 344 gestiegen.

Eigene Veranstaltungen

Die Konzertreihe „...und sonntags ins Luisium“ hatte 2013 durch Hochwasser und nachfolgender Mückenplage sowie Sturmschäden im Park Luisium kein leichtes Jahr. Ein Konzert am 09.06. mussten wir sogar ganz absagen. Glücklicherweise konnten wir im Sommergarten des Palais Bose am 23.06 und 07.07. einen Ersatzspielort finden und so auch neue Zuschauergruppen nicht nur aus dem angegliederten Seniorenheim „Aveni“ gewinnen, sodass wir auch in diesem Jahr ein Konzert an diesem Ort stattfinden lassen wollen. Trotz Hochwassers und kulturpolitischer Aktivitäten trafen wir uns 4mal zum Theaterstammtisch. Am 16.01. hatten wir Maurice Lepetit, Solocellist a.D. der Anhaltischen Philharmonie zu einem sehr interessanten Gespräch im Bistro Merci zu Gast. Am 03.04. trafen wir im Restaurant Altes Theater Hansi-Müller Hohensee zu einem erwarteten vergnüglichen Gespräch über seine Bühnenjahre und Karriere. Der Stammtisch am 05.06. erfolgte durch das Hochwasser in deutlich reduzierter Runde, am 13.11. informierten wir unsere Mitglieder im Bistro Merci über den aktuellen Stand der Kulturpolitik.

Am 27.01. fand der Kornhausdialog mit dem vorahnungsvollen Thema „Der Erhalt des Anhaltischen Theaters - Aufgabe von Stadt und Land“ statt, indem uns Cornelia Lüddemann (MdL/Grüne) und Robert Hartmann (Stadtrat/SPD) ihre Sicht auf die künftige Finanzierung des Theaters darlegten, die, wie wir heute wissen, im Land keine Zustimmung fand. Zum Abschluss der Theatersaison lud der Freundeskreis des Dessauer Theaters am Sonntag, den 23.06. alle Theaterfreunde herzlich zu einer Radtour mit der Ballettcompagnie des Anhaltischen Theaters ein. Auch zur Weihnachtszeit kamen wir nochmals mit dem Ballett zusammen, um in einer sehr geselligen Runde im Gartenhaus des Palais Bose trotz Überschattung durch den angekündigten Totalabbau des Ballettes mit den jungen Menschen verschiedenster Nationen Gedanken auszutauschen. Junge Menschen, die unserer Stadt dann fehlen werden.

Dr. Peter Brenner war wiederum gemeinsam mit dem

Richard-Wagner-Verband unser Gast zu einem gut besuchten Vortrag, der im Wagner-Verdi-Jahr natürlich die beiden Titanen der Oper zum Thema machte. Viele erlesene Musikbeispiele, feine Rhetorik und inhaltliche Kompetenz waren wieder beeindruckend.

Außer der vielen kulturpolitischen Treffen mit den Freundeskreisen der anderen Theater wurde zu einem gemeinsamen Treffen am Wochenende 02./03.11. diesmal in Magdeburg eingeladen, nachdem die Freundeskreise letztes Jahr in Dessau zu Gast waren. Die Premiere „Macbeth“ wurde von weiteren kleinen Veranstaltungen, Führungen und Gesprächen begleitet. Diese jährlichen Theaterreisen in eines der Theater Sachsen-Anhalts sollen zur Tradition werden, an diesem nahmen 6 unserer Mitglieder teil, dieses Jahr wollen wir die Fahrt noch langfristiger organisieren, damit wir noch mehr Interesse wecken können

2013 erschienen 4 Theaterbriefe, durch die kulturpolitische Lage teilweise mit erheblich größerem Umfang, die unsere Mitglieder, aber auch andere Theaterinteressierte über unsere Aktivitäten und Aktionen informierten.

Unterstützte Projekte

Entsprechend der Beschlüsse der Mitgliederversammlung bzw. Vorstands unterstützten wir folgende Inszenierungen und Projekte des Anhaltischen Theaters:

Für die Ballette „Amadeus“ (Premiere am 14.06.13) und „Cinderella“ (Premiere 08.11.13) leisteten wir einen Beitrag für die wunderschönen Kostüme.

Im Rahmen des Impuls-Festivals 2013 trugen wir zur Finanzierung des Musiktheater-Jugendprojekts „NICHT TOT ZU KRIEGEN. EIN SIEGFRIEDLIED“ angelehnt an Wagners Mythos „Der Ring des Nibelungen“ bei.

Die Puppentheaterproduktion „Nichts - Was im Leben wichtig ist“ wurde von uns in seiner Aufführungsserie finanziell unterstützt.

Für die Anschaffung einer Basstrompete für die Anhaltische Philharmonie wurden von uns finanzielle Mittel bereitgestellt.

Der Freundeskreis fungiert bis zum Abschluss des Projektes „Vielfalt nutzen“ der Gruppe „Con figurazione“ als Träger, wobei Orchester Musiker verschiedener Nationen sich integrativ mit behinderten Jugendlichen der GS „Muldeau“ beschäftigen. >

Zur kulturpolitischen Situation/ Stellungnahme aus Sicht des Vorstandes

„Öffentliche Ausgaben müssen sich rechtfertigen. Kulturausgaben auch – ganz selbstverständlich. Zur Konsolidierung öffentlicher Haushalte sind Kulturetats dagegen völlig ungeeignet. Dafür ist ihr Anteil an den Gesamtausgaben zu gering und ihre Bedeutung zu hoch.“ (Norbert Lammert, Bundestagspräsident)

Leider war das Jahr 2013 gekennzeichnet durch die vollständig sinnfreie und handwerklich katastrophale Kulturpolitik des Landes Sachsen-Anhalt. Trotz Kulturkonvent, mehrerer Gutachten, Resolutionen, Petitionen, Landtags-sondersitzungen, medialer Aufbereitung, Hinweisen aus anderen Bundesländern, vom Bundestagspräsidenten und Kulturstaatsminister, wurden die Kürzungen bei den Theatern und Orchestern in Sachsen-Anhalt im Dezember nach „der Magdeburger Elle“ beschlossen. Das als Kriterium für die Kürzungen nicht etwa die historische Bedeutung, das Profil, die Zuschauerzahlen, die Größe des Hauses sondern lediglich die Einwohnerzahlen der Städte herangezogen wurden, führt zu dem Paradoxon, dass ausgerechnet Dessau-Roßlau mit den geringsten Mitteln im Vergleich der drei großen Theatern ausgestattet werden soll, obwohl hier das größte Haus Sachsen-Anhalts steht. Ca. 9 Millionen für Halle und Magdeburg, 5,2 Mill. für Dessau. So gab es der Kultusminister, der in seinem Haus, wie in fast allen anderen Ministerien auf einen steigenden Etat blicken kann, es bei einer Pressekonferenz am 13.06. bekannt.

Für unseren Freundeskreis möchte ich unsere Aktionen und Beteiligungen an Protesten exemplarisch angeben, ohne wahrscheinlich Vollständigkeit erzielen zu können. Zuerst möchte ich allen Beteiligten, Mitgliedern unseres Vereins, Mitarbeitern des Theaters, Politikern und Bürgern für Ihr Engagement danken. Ich weiß, dass außer den von uns initiierten Schreiben viele private Bürgerschriften an die Landesregierung und Parlament gegangen sind. Unsere Beteiligungen lagen in den Aktionen des Anhaltischen Theaters (Proteste vor dem Landtag, Pflöcke für das Theater), bei den Aktionen 5 vor 12, Kulturland Sachsen-Anhalt, der Petition „Rettet das Anhaltische Theater“, Aktionstagen des Hochschulbündnisses sowie den Montagsdemonstrationen des „Liberius-Gymnasium“. Die Kernforderungen unserer Aktionen waren und sind:

- *das Begreifen der Kultur als gleichwertiges Politikfeld und Wirtschaftsfaktor und nicht als unliebsames Anhängsel oder notwendiges Übel -Kultur muss auch als Pflichtaufgabe definiert werden*

- *Finanzierung der Kultur ist preiswert im Vergleich zu vielen anderen staatlichen Ausgaben, auch Verwaltungen und Autobahnen tragen sich nicht selber*

- *vernünftige und langfristige Finanzierung des Anhaltischen Theaters unter Einbeziehung einer Umlandfinanzierung abgeleitet aus einer soliden Kultur- und Finanzpolitik des Landes*

- *Anerkennung der Bedeutung des Anhaltischen Theaters im historischen und aktuellen Zusammenhang für die Region und darüber hinaus*

- *Erhalt des Mehrspartentheaters*

- *strukturelle Veränderungen bedürfen einer handwerklichen Gründlichkeit und Zeit, Zwänge führen zu Fehlentscheidungen und unnötigen Kosten*

Auf unsere Initiative wurde eine Resolution der Freundeskreise Sachsen-Anhalts gegen den Abbau der Förderung der Theater- und Orchesterlandschaft vom 25.06.2013 zur Landesregierung, Fraktionen, Bundeskanzlerin, Bundestagspräsident und Kulturstaatsminister auf den Weg gebracht.

Am 08.07. nahm Dr. Feige an einer von der SPD-Landtagsfraktion organisierten Diskussion um die Zukunft der Theater- und Orchesterlandschaft teil in Halles Opernhaus. Zeitgleich führen Herr Kassner und Herr Thust zu einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Thema „Attraktives Sachsen-Anhalt - Prognosen für die Zukunft“ mit dem Ministerpräsidenten Dr. Haseloff. Die Veranstaltungen trugen teilweise erschreckend skurrile Züge, ein echter Austausch von Argumenten fand kaum statt.

Am 28.08. nahmen wir an der öffentlichen Stadtratssitzung im Anhaltischen Theater teil, in der nach Vorstellung eines Gutachten der Firma „Integrated Consulting“, der Stadtrat einstimmig beschloss, das Theater als 4-Sparten Theater zu erhalten. Ein Beschluss, der übrigens auch heute noch gültig ist.

Mit dem Kultusminister fand ein Treffen der Freundeskreise am 12.10., vorbereitet bei einer Zusammenkunft am 21.09.2013, statt. Der Kultusminister hörte sich unsere Argumente an, beharrte aber auf seinen Positionen. Daraus resultierte eine Presseerklärung, die unsere Kernforderungen bekräftigte.

Am 29.10.2013 fuhr ich zu einem Treffen der Freundeskreise mit den kulturpolitischen Sprechern der Fraktionen in Magdeburg, der CDU-Vertreter kam erst gar nicht, eine vernünftige Diskussion war nur mit den Vertretern der Opposition möglich, die auch in den Landtag konstruktive Vorschläge zur Kulturpolitik einbrachten

Am 10.11. wurde durch Dr. Feige per E-Mail an alle Stadtratsfraktionen und die Verwaltungsspitze ein Brief zum Erhalt des Mehrspartentheaters versendet.

Vor der Haushaltsentscheidung im Landtag wurde am 03.12. auf unsere Initiative hin wiederum ein Brief aller Freundeskreise an alle Landtagsabgeordneten postalisch versandt, um die fatale Entscheidung im Landtag noch zu

verhindern.

Das Ergebnis kennen Sie, Fraktionszwang (mit wenigen Ausnahmen) vor Verstand. Beschluss der Kürzungen und kein gültiger Theatervertrag bis heute. Konzeptionelles Versagen der Landesregierung und Missachtung aller warnenden Gutachten, Vergleichszahlen und Argumente sowie der legitimen Proteste. Es sind äußere Zeichen dafür, dass es nicht wirklich um Zukunftsfähigkeit oder Sparwillen sondern um Macht und Rechthaberei geht. Der Landesetat wächst in diesem Jahr auf 10,7 Mrd. Euro an. Es stehen Mehreinnahmen von 36 Mill. Euro durch die Korrektur der Bevölkerungszahlen und ca 210 Mill. Euro an Steuern zur Verfügung, die auch nur im geringen Teil zur Schuldentilgung benutzt werden. In Dessau werden ca. 90 hochqualifizierte Arbeitsplätze vernichtet, das Kulturangebot drastisch verringert und junge Menschen mit ihren Familien aus dem Land oder/und in die sozialen Sicherungssysteme getrieben. Soviel neue Einwohner wird Herr Dr. Haseloff kaum an württembergischen Stammtischen gewinnen können. Ich darf unseren Ministerpräsidenten zitieren, der Glück in der Mitteldeutschen Zeitung vom 13.12.13 so definiert: „Weil Glück nicht nur Wohlbefinden heißt - oder, dass alles im Leben ideal verläuft. Sondern, dass die wesentlichen Dinge, die einem wichtig sind, im Lot sind. Oder man zumindest alles dafür getan hat“. Wir haben ab 2014 die geringste Theaterförderung aus Landesmitteln von ganz Ostdeutschland, behalten dafür den zweitgrößten Landtag pro Einwohner der Republik und eine der zahlenreichsten Landesregierungen und -verwaltungen. Es sind die wesentlichen Dinge, die einem wichtig sind, die Glück vermitteln - für uns ist es unser Anhaltisches Theater.

Ich kann hier nochmal meine Zweifel an die Stadtverwaltung richten, dass das Modell, was Dessau-Roßlau jetzt mehr oder weniger vom Land vorgeschrieben bekommt, ausschließlich Musiktheater ohne Schauspiel- und Ballettensemble - funktionieren wird. Auch Zukauf erfordert Geld, vielleicht nicht weniger als mit Ensemble. Reines Musiktheater betreibt außer den großen Opernhäusern nur Erfurt mit ständigen Problemen und einem deutlichen höheren Etat (21 Mill.), Überregional ausstrahlendes Musiktheater mit den voraussichtlichen Mitteln von

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Frau Dolores Leschke
Frau Barbara Schade
Frau Kathrin Eckert
Frau Sybille Spieker
Herrn Dr. Klaus Wentzel
Herrn Markus Wösle
Herrn Dr. Uwe Mathony
Herrn Gunnar Lehmann

ca. 15 Mill. Euro zu produzieren, wird so kaum langfristig gelingen. Es wird zu einer deutlichen Abwärtsspirale in Qualität, Zuschauerzahlen und Einnahmen kommen, die die Schließung des Theaterensembles 2016 oder 18 sehr gut begründbar macht. Nutzen sie das Angebot der Mitarbeiter und erhalten Sie das Theater langfristig mit der Hoffnung auf eine neue Landesregierung ab 2016.

Zu den Vorhaben:

Gemäß des Beschlusses der Mitgliederversammlung unterstützen wir das Projekt „Sinfonie für jeden“ komponiert und arrangiert von Merlijn Twaalfhoven, in dem am 26.04.2014 Profimusiker der Anhaltischen Philharmonie, Musikschüler und Kinder ohne musikalische Ausbildung zusammen auf der Bühne des Anhaltischen Theaters zusammen musizieren. Ein Projekt, was zeigt, wie wichtig die Musik für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Dafür ehrte uns die Sparkasse mit dem Bürgerpreis 2014, vielen Dank für diese zusätzliche Unterstützung.

Weiterhin beschloss die Mitgliederversammlung für das Puppentheater eine Fördersumme bereitzustellen.

Oliver Thust



Termine Luisiumkonzerte:

- 18.05.2014:** Anhaltisches Kammerensemble
Moderation: Karl Thiele
- 01.06.2014:** Dessauer Blechbläser
Moderation: Rainer Böhm
- 08.06.2014** Concerto Quintett
Moderation: Ronald Müller
- 29.06.2014:** Anhaltisches Streichquartett
Moderation: Anne Weinkauff
- 31.08.2014:** Bläserquintett
Moderation: Ronald Müller
- 07.09.2014:** Hornquartett
Moderation: Daniel Costello

zusätzlich am **13.07.2014:**

...und sonntags ins Palais Bose
Nachwuchskonzert der Musikschule

Veranstaltung zum Gartenreichtag

09.08.2014 15.00 Uhr Blumengartenhaus
„Doctor Faust“ Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt
Figurentheater Lari Fari / Frieder Simon
gemeinsame Veranstaltung mit der
Anhaltischen Goethe-Gesellschaft e.V.

Informationen zur Beitragsordnung und SEPA-Umstellung

Auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder hier zum Thema einige Informationen:

I. Beitragsordnung:

Natürliche Personen:	32,00EUR
Schüler, Studenten, Renten, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger:	16,00EUR
Institutionen, Firmen, Öffentl. rechtl. Körperschaften:	51,00EUR

2. SEPA-Umstellung:

IBAN: DE67 8005 3572 0030 1604 01

BIC: NOLADE21DES

Bank: Stadtparkasse Dessau

Die Konten der Volksbank Dessau werden zum 01. April 2014 geschlossen. Einzahlungen erfolgen dann nur auf

das obige Konto der Stadtparkasse Dessau.

Sollten Sie den Einzug des jährlichen Mitgliedsbeitrags durch SEPA-Lastschrift wünschen, bedarf es der Angabe von Ihrer IBAN – Nr. und BIC.

Für neue Mitglieder muss zwingend das SEPA-Lastschrift Mandat vorliegen. Bei bereits bestehenden Einzugsermächtigungen erfolgt eine Umdeutung. Nicht immer ist dies möglich, das betroffene Mitglied wird darüber informiert.

Bei SEPA-Lastschriftverfahren wird eine Mandatsreferenz von uns vergeben (Mitglieds-Nr.: FDT.....).

Für Anfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ingeborg Arnold
Schatzmeisterin

Landeskulturkonzept 2025

Liebe Freunde des Dessauer Theaters,

Ende Februar wurde im kulturhistorischen Museum in Magdeburg durch den Kultusminister Stephan Dörgerloh im „Forum Kultur“ das „Landeskulturkonzept 2025“ vorgestellt und ich hatte die Möglichkeit daran teilzunehmen. Über einige für uns hier in Dessau relevante Punkte möchte ich berichten.

Aus den Empfehlungen des Kulturkonvents, immerhin ein Heft von 158 Seiten mit Zahlen und Fakten, wurde ein hübsch anzusehendes Magazin von 58 Seiten, davon 20 Seiten mit ganzseitigen Fotos, also gegenüber dem Empfehlungskatalog des Kulturkonvents etwas mager!

Wir wissen, dass „Sachsen-Anhalt ein Kulturland ist“, und „das Kulturerbe unsere Wurzeln zur Identitätsfindung sind“, aber warum kappt man dann diese in Dessau im Bereich Theater?

Im Kulturkonvent spricht man vom Anhaltischen Theater als eine der ältesten und größten Bühnen Deutschlands, deren Einzugsgebiet räumlich deutlich größer ist, als das der beiden anderen Oberzentren. Im Landeskulturkonzept heißt es „ein überdimensioniertes Haus“ und „rückläufige Einwohnerentwicklung“. Man sieht, es kommt offensichtlich auf die Sichtweise an. Statt der Forderung des Kulturkonvents nachzukommen den Haushaltsansatz des Landes für Theater-undOrchesterförderung von 2014 bis 2025 auf 39.453.500,00 EUR festzuschreiben, also eine Erhöhung um 3.250.000,00 EUR, kürzt man die Mittel; auch wird die empfohlene Zeit Strukturveränderungen einzuleiten, die ab 2019 tragfähige Theaterstruk-

turen sichert, ohne Not bereits dies ab 2014 vom Land gefordert.

Man bekennt sich zur Kultur als Wirtschafts- und Standortfaktor. Kunst und Kultur als Mittel zum Zweck, um die Städte für Investoren attraktiver zu machen.

Kultur ist aber nicht abrechenbar, ihre Rentabilität ist nicht berechenbar, aber sie ist lebensnotwendig und ohne diese soll der Mensch nicht sein.

In diesem Sinne grüßt Sie

Ihre Ingeborg Arnold
Schatzmeisterin

Termine:

38. Theaterstammtisch

02.04.2014 19:00 Uhr, Restaurant „Altes Theater“

Zu Gast: Karl Thiele vom Schauspielensemble des Anhaltischen Theaters

Theaterdialog (ehemals Kornhausdialog)

11.05.2014 11:00 Uhr im Rangfoyer

Kultur und Theater in Dessau-Roßlau:

Die Bürgermeisterkandidaten stellen sich vor

Moderation: Oliver Thust und Dr. Philipp Feige

Festveranstaltung 20 Jahre Freundeskreis des Dessauer Theaters

28.06.2014 17:00 Uhr Besuch der Oper „Tosca“

v. G. Puccini

Danach Empfang im Foyer des Theaters, eine gesonderte Einladung geht Ihnen zu.

Herausgeber:

Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.; Vorsitzender Oliver Thust

Anschrift:

Eingetragen beim Amtsgericht Dessau-Roßlau

Internet:

c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1 a, 06844 Dessau-Roßlau

Kontoverbindung:

www.freundeskreis-dessauer-theater.de; E-Mail: frtheaterdessau@aol.com

Redaktionelle Verantwortung:

IBAN: DE67 8005 3572 0030 1604 01 BIC: NOLADE21DES

Christoph Lenor